

KRT „on the road“

Das Highlight des letzten Jahres war ohne Zweifel die Musikreise. Bepackt mit Instrumenten, Koffern und insbesondere guter Laune und Vorfreude, hiess es:

Abfahrt: Donnerstag, 9. Juni 2016, 23:00 Uhr.

Ziel: internationales Blasmusikfest „Kmochs Kolin“ in Tschechien.

Nach einer langen und wohl nicht von einem „tiefen, gesunden Schlaf“ geprägten Nacht im Car, wurde am Freitagmorgen Prag erreicht. Auf dem Programm stand eine Stadtbesichtigung, inklusive einer Schifffahrt auf der Moldau. Mit vielen Eindrücken, geschichtlichen Hintergründen und einigen Metern zu Fuss wurde die Weiterreise nach Kolin angetreten – der Austragungsort des Festivals. Der Dorfplatz war durch hunderte von Tischen und Bänken sowie umliegenden Zelten und Bühnen kaum mehr zu erkennen – aber, es beeindruckte die Musikanten allemal. Das erste Konzert fand nachmittags statt und natürlich wurden auch einige Schweizer Lieder zum Besten gegeben.



Konzert auf dem Hauptplatz

Konzerte standen, wie für eine Musikreise üblich, auch am zweiten Tag auf dem Programm: ein Platzkonzert in Kutna Hora sowie in Kolin und dem dort anschliessenden Umzug. Bei letzterem konnte die Jungmusik KRT nicht nur ihre musikalischen sondern auch „läuferischen“ Fähigkeiten unter Beweis stellen. Und hat mit ein paar Ehrenrunden um einen auf der Marschstrecke gelegenen Brunnen nicht nur für Lacher sondern auch Aufmerksamkeit gesorgt.

Sie denken, die Jungmusik KRT hat schon genug musiziert? Nein, natürlich nicht. Die Musikantinnen und Musikanten haben selbst ein Konzert auf dem grössten Platz im Zentrum von Prag organisiert – mit Erfolg! Die Ausbeute der Kollekte hat es bewiesen: US-Dollar, tschechischen Kronen, Euro, etwas (undefinierbares) Asiatisches und weiteren Währungen schmückten den Instrumentenkoffer. Aber das Highlight des ganzen Festivals stand noch bevor: das Monsterkonzert. Auf dem Festgelände in Kolin fand am Sonntagnachmittag das Monsterkonzert mit allen teilnehmenden Orchestern statt. Analog zu unserem „Sächsilüüte-Marsch“ wurden dort zwei Stücke gespielt, welche von lautem Singen der Menschenmenge auf dem Dorfplatz begleitet wurde.

Und dann war es wieder so weit – 10 Stunden im Car Richtung Thalwil, diesmal allerdings mit zusätzlichem Gepäck... in Form von Erinnerungen.



